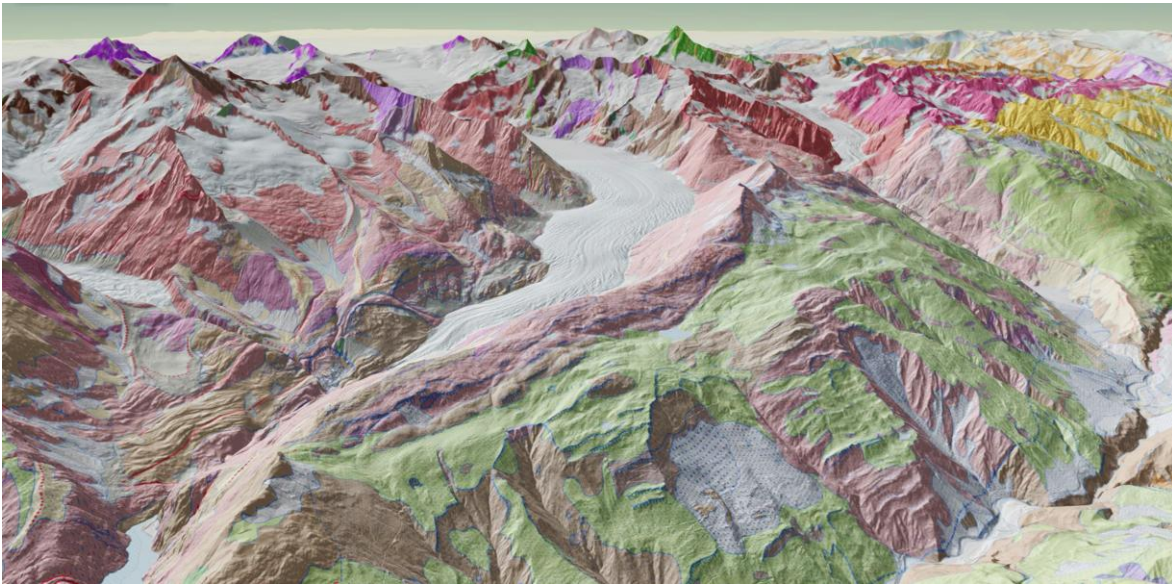


# Jahresbericht 2015



*3D Geologie der Aletsch Arena (Quelle: Landesgeologie).*

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber und Bezugsquelle**

Schweizer Geologenverband CHGEOL  
Geschäftsstelle  
Dornacherstrasse 29, Postfach  
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75  
info@chgeol.org  
www.chgeol.org

### **Am Bericht mitgewirkt haben**

Vorstand CHGEOL  
Ressorts CHGEOL  
Kommissionen CHGEOL  
Arbeitsgruppen CHGEOL  
Geschäftsstelle CHGEOL  
Erlebnis Geologie  
CAS SIPOL  
SCNAT  
ZLG

### **Kontaktpersonen**

Piet Ouwehand  
Roger Mégroz  
[info@chgeol.org](mailto:info@chgeol.org)

### **Copyright**

© CHGEOL  
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien  
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Bericht der Präsidentin</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Organisation</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Mitglieder-Bewegungen</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Geschäftsstelle</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Rechnung 2015 / Budget 2016</b>	<b>8</b>
6.1	Rechnung 2015	8
6.2	Budget 2016	8
<b>7</b>	<b>Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen</b>	<b>8</b>
7.1	Ziele und Aufgaben Ressort	8
7.2	EFG	8
7.3	Programme europäischen Horizon 2020	9
7.4	SIA/BGU	9
7.5	Neu-Lancierung NPK 115	11
7.6	bauenschweiz	11
7.7	AG Tiefenplanung	11
7.8	Koordination mit anderen Verbänden	12
<b>8</b>	<b>Ressort Qualität, Markt und Recht</b>	<b>12</b>
8.1	Aufgaben und Ziele	12
8.2	Prises de positions CHGEOL	13
8.3	Think Tank Geo (TTG)	13
8.4	Lohnerhebung	13
<b>9</b>	<b>Ressort Bildung und Forschung</b>	<b>14</b>
9.1	Aufgaben und Ziele	14
9.2	CHGEOL Award 2015	14
9.3	ZLG Weiterbildung / CAS ETH Weiterbildung „Nachdiplomkurs“	15
9.4	Formation continue CAS SIPOL. Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués	17
<b>10</b>	<b>Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>18</b>
10.1	Aufgaben und Ziele	18
10.2	Internet	18
10.3	Traductions / Übersetzungen	19
10.4	Newsletter	19
<b>11</b>	<b>Kommissionen</b>	<b>20</b>
11.1	Commission de déontologie	20
11.2	Qualitätskommission	20
<b>12</b>	<b>Anlässe</b>	<b>21</b>
12.1	Swiss Geoscience Meeting	21
12.2	Generalversammlung 2015	21
12.3	Geologentag 2016	21
12.4	Erlebnis Geologie	22
12.5	Anlass Rohstoffe	23
<b>13</b>	<b>Geologieportal</b>	<b>23</b>
<b>14</b>	<b>GeoPanorama</b>	<b>24</b>

## 1 Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe CHGEOL-Mitglieder

Während ich das Vorwort zum Jahresbericht 2015 schreibe, wirbeln die ersten Schneeflocken des neuen Jahres 2016 wild durcheinander, ich kann das andere Ufer des Sihlsees nur noch erahnen, die rote Sturmwarnung rotiert im Nebel. Ganz so wild war mein erstes Jahr als Präsidentin des Schweizer Geologen Verbandes zum Glück nicht. Ich bin sehr gut aufgenommen worden durch den Vorstand, wurde unterstützt und entlastet, wo es nur ging. Dabei hatte die neue Strategie und Organisation auch ihren Anteil. Sie ermöglicht es, Arbeit zu delegieren, wobei die Verantwortlichen sehr selbständig agieren, was den Gesamtvorstand deutlich entlastet. Gute Voraussetzungen also für die kommenden Jahre meiner Amtsperiode. Denn die Arbeit geht uns nicht aus, im Gegenteil, es kommen grosse Herausforderungen auf uns zu. Viele Fragen stellen sich.

Wie geht es zum Beispiel weiter mit der Geothermie, nachdem sich eine Ernüchterung nach den letzten Enttäuschungen breit gemacht hat?

Was geschieht mit der untertägigen Raumplanung, nachdem die 2. Revision des Raumplanungsgesetzes auf Eis gelegt worden ist?

Welche Umwälzungen geschehen auf den Rohstoffmärkten und was bedeutet das für uns Geologinnen und Geologen ?

Welche Arbeit wird unser „Nachwuchs“ in Zukunft haben?

Wir wissen es nicht. Wir können die zahlreichen Fragen nicht beantworten, aber unser Verband muss erkennen, wohin die Reise gehen könnte und die Mitglieder auf die kommenden Probleme vorbereiten. Und wir müssen in Szenarien denken.

Ich freue mich darauf, den CHGEOL mit Euch zusammen auf diesem Weg ein Stück begleiten zu können.

*Marianne Niggli, Präsidentin CHGEOL*

## 2 Bericht der Präsidentin

Anlässlich der GV 2015 haben Georg Schären und Ulrich Burchard den Vorstand verlassen. Wir danken ihnen für ihren wertvollen Einsatz für unseren Verband. Es sind zwei neue Geologen in den Vorstand eingetreten: Jean-Bernard Joye und Marco Schwab. Der übrige Vorstand ist gleich geblieben. Diese Konstanz ist von grossem Vorteil, da die neue Präsidentin so auf die Erfahrungen der bisherigen Vorstandsmitglieder zurückgreifen kann. Leider sind die Frauen deutlich untervertreten. Es bleibt zu hoffen, dass bei einer nächsten Vakanz eine Frau gefunden werden kann.

Zu Beginn konstituierte sich der Vorstand selber, d.h. die „Ämtli“ wurden verteilt. Dabei handelte es sich nicht nur um die üblichen Chargen (Kassier wie bis anhin Olivier Lateltin, Vizepräsident neu Peter Hartmann, Archivar neu Christoph Haemmig), sondern es galt auch, die neuen Ressorts zu besetzen. Das Schlüsselressort „Politik, Strategie und Aussenbeziehungen“ übernahm die neue Präsidentin gleich selber. Das Ressort „Qualität, Markt und Recht“ übernahm Peter Hartmann, das Ressort „Bildung, Forschung“ Michael Schnellmann und das Ressort „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ Donat Fulda.



Bild: Olivier Lateltin

Es galt nun, die neue Strategie umzusetzen. Erste Erfahrungen zeigen, dass die neue Organisationsstruktur von allen Vorstandsmitgliedern positiv wahrgenommen wird. Insbesondere die vertieften fachlichen Diskussionen sind zweckmässig und ermöglichen eine effiziente Arbeitsweise. Die Sitzungsvorbereitungen bedingen für die Ressortleiter jedoch einen Mehraufwand. Das Strategiepapier, welches anlässlich der GV

vom 14. März 2014 vorgestellt wurde, ist angepasst worden. Insbesondere wurden die Ziele und Aufgaben der einzelnen Ressorts wurden überarbeitet. Die Statuten müssen aufgrund der neuen Organisation nochmals angepasst werden (Abbildung 1).

Es wurden insgesamt 4 Vorstandssitzungen durchgeführt, drei davon fanden in unserer Geschäftsstelle in Solothurn statt, sowie eine anlässlich der Klausur in Fribourg. Hier möchte ich ein grosses Dankeschön an Sonja Born und Roger Mégroz richten, welche die Sitzungen immer ausgezeichnet vorbereiten und für unser leibliches Wohl sorgen.

Die Klausur fand Anfang November 2015 in Fribourg statt. Dieser bewährte Anlass gibt den Vorstandsmitgliedern die Möglichkeit, ohne Zeitdruck Themen vertieft zu diskutieren und am Abend gemütlich zusammen zu sitzen. Olivier Lateltin hat die Klausur hervorragend organisiert. Wir genossen die schöne Atmosphäre in der wunderbaren Altstadt von Fribourg und ein Raclette bei ihm zu Hause. Als Abschluss gab es einen Apéro-sculpture, welcher uns künstlerisch herausforderte.

Das Gurtensymposium im Herbst 2014 zum Thema Fracking ist noch in guter Erinnerung. Jetzt ist geplant, im Herbst 2016 zusammen mit der Landesgeologie eine Nachfolgeveranstaltung zum Thema Rohstoffe durchzuführen.

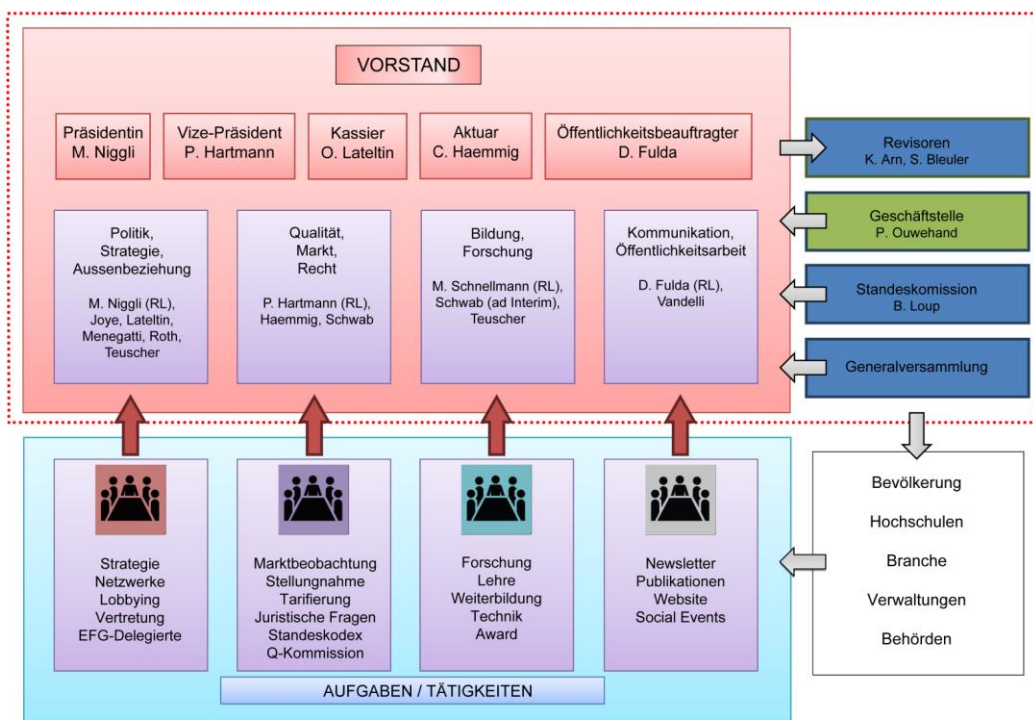
Sämtliche übrigen durchgeführten und geplanten Aktivitäten sind in den Berichten zu den einzelnen Ressorts enthalten und werden hier nicht wiederholt.

Am 5. Januar 2016 ist Prof. Dr. Conrad Max Schindler gestorben. Er hat aktiv bei unserer Verbandsgründung mitgewirkt und präsierte zu Beginn unsere Ständekommission. Zudem erhielt er als erster die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes. Der CHGEOL hat eine entsprechende Todesanzeige in der NZZ platziert.

Der folgende Jahresbericht weist eine den Ressorts angepasste Gliederung auf.

*Marianne Niggli, Präsidentin CHGEOL*

**Abbildung 1: CHGEOL Organigramm**



### 3 Organisation

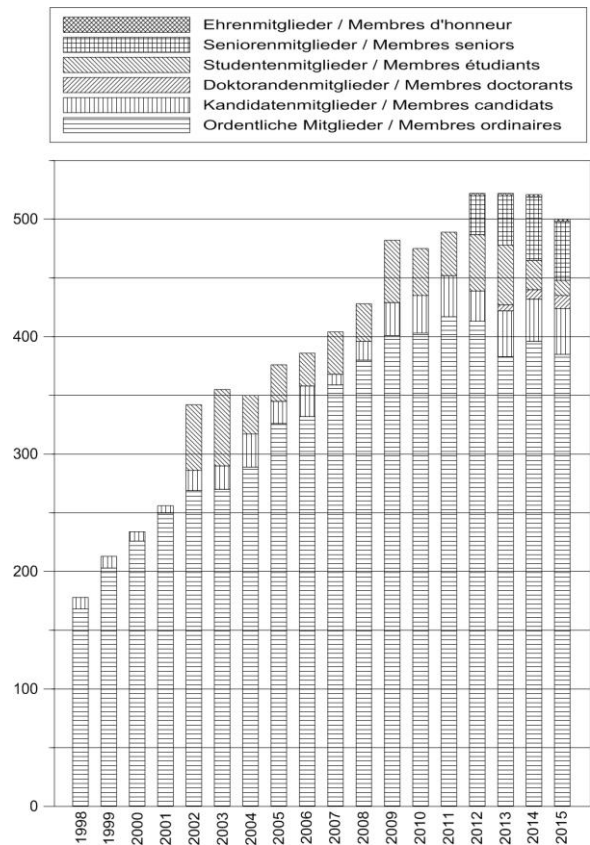
**Vorstandsmitglieder:**

- Marianne Niggli, Präsidentin
- Peter Hartmann, Vizepräsident
- Christoph Haemmig, Aktuar
- Olivier Lateltin, Kassier
- Donat Fulda, Öffentlichkeitsbeauftragter
- Jean-Bernard Joye
- Alessio Menegatti
- Simon Roth
- Michael Schnellmann
- Marco Schwab
- Andreas Teuscher
- Alessia Vandelli

### 4 Mitglieder-Bewegungen

Im Jahr 2015 konnte der CHGEOL 22 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich! Es ist jedoch zu vermerken, dass aufgrund von Abgängen, hauptsächlich in den Kategorien ordentliche Mitglieder und Studentenmitglieder, die Gesamtzahl der Mitglieder im 2015 von 521 auf 500 abgenommen hat (Abbildung 2). Es wird eine wichtige Aufgabe des Vorstandes in den nächsten Jahren sein, diesem Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

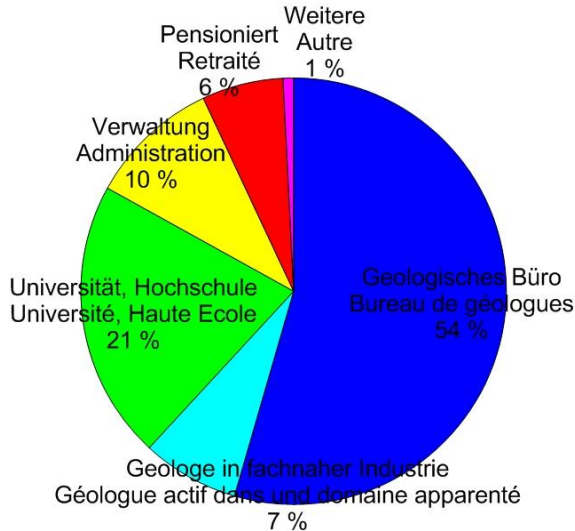
**Abbildung 2: Mitgliederbestand seit 1998.**





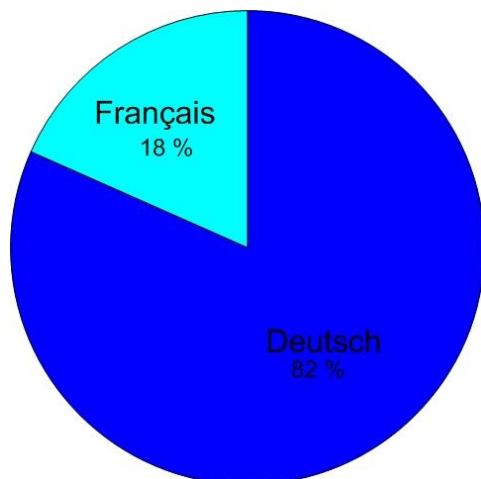
Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder (Abbildung 3) blieb mit Ausnahme der Zunahme an Senioren über die letzten Jahre nahezu konstant.

**Abbildung 3: Branchenzugehörigkeit der CHGEOL Mitglieder im Jahr 2015.**



Die Sprachverteilung im CHGEOL (Abbildung 4) blieb in den letzten Jahren konstant. Etwa 80 % der Mitglieder sind deutschsprachig und etwa 20 % sprechen französisch. Die Anzahl der italienischsprachigen Mitglieder wird nicht separat erfasst.

**Abbildung 4: Sprachverteilung der CHGEOL Mitglieder im Jahr 2015.**



Marianne Niggli & Roger Mégroz

## 5 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war auch im 2015 der Waner AG Solothurn angegliedert. Das Team freut sich auf die neuen Herausforderungen.

### Wichtigste Aufgaben und Arbeiten des Jahres 2015:

- Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten.
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen Fragen.
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers (inkl. Aufnahmen, Austritte, Mutationen, CHGEOLcert, EurGeol).
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses.
- Versände an Mitglieder und Interessenten.
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen, Think Tank GEO und Koordinationssitzung der erdwissenschaftlichen Verbände (Vorbereitungen, Protokollführung).
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs.
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen auf die Homepage (News, Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikumsangebote, Anlässe, Tagungen, Kurse, Lieferantenverzeichnis, ...). Im 2015 wurden 60 Stellen und Praktikas auf der CHGEOL Jobbörse ausgeschrieben gegen 66 im 2014
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder, Ressorts und Kommissionen.
- Vorbereitung Generalversammlung
- Jahresbericht

Roger Mégroz, Geschäftsstelle

## 6 Rechnung 2015 / Budget 2016

### 6.1 Rechnung 2015

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 1'405.95 anstatt des budgetierten Defizits von Fr. 13'130.- ab.

Beim Ertrag sind die Einnahmen der Mitgliederbeiträge sowie die Einnahmen von H2020 zu erwähnen. Der Beitrag des SIA für die Tiefenplanung von Fr. 5'000.- wurde vom 2015 auf das Jahr 2016 verschoben.

Weniger ausgegeben, als vorgesehen, wurde bei den Budgetposten Büromaterial, Spesen des Vorstands und der Qualitätskommission, Webmaster sowie für den Stand am SGM in Basel.

Mehr ausgegeben wurde indes für die EFG Vertretung, die Aufwände H2020 und für die GV-Tagung an der ETH-Zürich.

Mit dem Gewinn beläuft sich das Vereinsvermögen am 1. Januar 2016 auf **Fr. 65'670.81**.

*Olivier Lateltin, Kassier*

### 6.2 Budget 2016

Das Budget wird mit der Einladung zur GV verschickt. Das Budget 2016 sieht ein Defizit von **Fr. 19'632.52** vor, welches v.a. auf folgenden drei Punkten basiert:

- Die Personalkosten der Geschäftsstelle wird leicht erhöht
- Die 4 neuen Ressorts Politik, Qualitätssicherung, Bildung und Kommunikation bekommen je, einen Sockelbeitrag von Fr. 1'500.- pro Ressort für externe Dienstleistungen.
- Für übrige Anlässe wie zum Beispiel die NEAT-Ausstellung in Luzern sind Fr. 4'000.- reserviert.

*Olivier Lateltin, Kassier*

## 7 Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen

### 7.1 Ziele und Aufgaben Ressort

Das Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen positioniert den CHGEOL im Umfeld der Fachverbände, Organisationen und politischen Entscheidungsgremien. Es erarbeitet Visionen und legt zukünftige Aufgaben und Schwerpunkte fest. Der CHGEOL vertritt die Branche der Geologen aus der Praxis, Forschung und Verwaltung und mobilisiert ihre Mitglieder zu berufsrelevanten Themen. Dazu pflegt das Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen ergänzend zu den anderen Ressorts enge und regelmässige Kontakte zu strategisch wichtigen Partnern wie Politik, Verwaltung, Verbände und andere Organisationen aus Erdwissenschaften, Bauplanung und Bauwesen. Mit ihrer Tätigkeit vernetzt das Ressort diese Partner in Bezug auf berufsrelevante Themen.

Seine Mitglieder sind: Marianne Niggli (Ressortleiterin), Jean-Bernard Joye, Olivier Lateltin, Alessio Menegatti, Simon Roth

*Marianne Niggli*

### 7.2 EFG

EFG European Federation of Geologists a pour but de défendre et promouvoir les intérêts des géologues au niveau européen. 23 associations nationales sont actuellement représentées et deux associations de Russie et Ukraine sont membres observateur. EFG a créé également des liens avec l'American Institute of Professional Geologists (AIPG) et le Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG).

Les deux réunions annuelles de la fédération ont eu lieu à Newcastle-upon-Tyne (UK) le 13 et 14 juin et à Bruxelles le 21 et 22 novembre 2015. Précédant la réunion de Newcastle, au printemps 2015, un workshop de deux jours a été organisé sur le thème de «Mining in a crowded country». Des aspects concernant l'exploitation locale de métaux (incl. aspect du offshore mining), de polyhalites, de charbon ont été présentés et une excursion dans la région de Newcastle et des Pennines a permis de mieux connaître



les enjeux de l'exploitation de matières premières dans un milieu urbanisé.

En automne, la réunion de Bruxelles a été perturbée par la menace djihadiste, le centre de la ville de Bruxelles étant placé en état d'alerte maximum. La réunion s'est déroulée dans le bâtiment de la Société Géologique de Belgique qui venait de commencer le samedi matin a dû être arrêtée car tous les bâtiments officiels devaient être évacués. La réunion avec un agenda modifié a pu continuer dans un hôtel qui était placé sous protection de militaires de l'OTAN.

Les actions menées en 2015 ont été focalisées sur l'application du plan stratégique 2014-2017: création d'un réseau d'influence européen, développement de relation rapprochée avec les associations nationales, maximiser la reconnaissance et le support des politiques pour le travail du géologue et finalement développer une valeur ajoutée pour les géologues ayant le titre EuroGeols. Toutes ces actions sont en cours de réalisation.

Pour promouvoir la géologie au niveau européen, EFG et la Société Géologique de Londres ont présenté le document «Geology for Society» au Parlement européen le 2 juin 2015. Les politiciens et les membres des commissions présents ont été informés sur les thèmes de la géologie qui sont et seront au coeur du développement de l'Europe dans les prochaines décennies. Ces échanges avec des parlementaires est un moyen d'éveiller l'intérêt des autorités européennes autour des questions géologiques et de renforcer le positionnement de la profession de géologue. Avec le titre EuroGeol, EFG veut garantir les compétences professionnelles des géologues travers toute l'Europe.

*Jean-Bernard Joye & Alessio Menegatti*

### 7.3 Programme européen Horizon 2020

CHGEOL participe à trois projets européens sous l'égide de l'EFG. Le rôle de CHGEOL dans ces projets est de collecter des données disponibles dans le domaine public et de disséminer les résultats des travaux d'experts au sein de notre association.

Le projet KINDRA a pour objectif de réaliser un inventaire des bases de connaissance des eaux souterraines, ainsi qu'une harmonisation du système de classification pour toute l'Europe. Cela requiert une évaluation de l'état des connaissances sur les recherches hydrogéologiques dans

toutes les régions européennes. Le premier workshop des délégués des associations nationales participant à ce projet aura lieu dans le premier trimestre 2016. CHGEOL informera des résultats de ce workshop dans une newsletter et sur son site [www.chgeol.org](http://www.chgeol.org)

Le second projet dans lequel CHgeol est associé et le projet INTRAW a pour but de créer un Observatoire International de l'Union Européenne sur les matières premières minérales. Un groupe d'experts internationaux est chargé d'évaluer les meilleures pratiques en terme de recherche et innovation, politiques et stratégies des matières premières, procédures d'obtention des licences/ permis d'exploration et d'extraction, redevances et politiques fiscales, exploration, extraction, traitement et recyclage, et gestion et substitution de matières premières critiques. Des programmes éducatifs afin de développer des compétences communes à travers l'Europe seront développés.

Le troisième projet est CHPM2030 qui vise à développer une solution technologique potentiellement novatrice dans l'exploitation combinée de la géothermie et de l'extraction de métaux à grande profondeur. Ce projet sera lancé dans le courant de cette année.

Les informations sur l'avancement de ces différents projets seront disponibles sur notre site [www.chgeol.org](http://www.chgeol.org).

*Jean-Bernard Joye & Alessio Menegatti*

## 7.4 SIA/BGU

### Allgemeines

Der CHEGOL hat im Jahr 2015 als Fachvereinsmitglied in der Berufsgruppe Umwelt (BGU) des SIA folgende Termine wahrgenommen:

- Sitzungen des Berufsgruppenrates vom 5.2., 23.4. 1.6. und 29.10.2015
- Konferenz der Berufsgruppen 30.10.2015
- Einsitz als Vertreter der Berufsgruppe Umwelt im SIA-Fachrat Vergabewesen mit Sitzungen am 20.1., 13.3. 1.6., 21.8., 3.12.2015
- Workshop „Strategie Landschaft“ am 16.4.2015
- Austausch Naturgefahren / Objektschutz am 1.9.2015
- Jahresabschluss am 2.12.2015

Beim Workshop „Strategie Landschaft“ handelt es sich um den Abschlussanlass. Das BGU-Thema wurde auch im 2015 von Herr Christoph

Bärtschi begleitet. Herzlichen Dank! Die BGU hat beschlossen, das Thema im Rahmen des übergeordneten SIA-Themas „Zukunft Raum Schweiz“ weiter zu bearbeiten. Dazu werden im Frühling 2016 sog. Positionspapiere erarbeitet.

Am Austausch-Anlass zum Thema „Naturgefahren / Objektschutz“ hat Hans-Heini Utelli teilgenommen. Auch ihm herzlichen Dank! Alle übrigen Termine wurden von Simon Roth als vertretendes Vorstandsmitglied wahrgenommen.

Nach knapp 1.5 Jahren Bearbeitungszeit wurde am 23.4.2015 die Leistungsvereinbarung zwischen CHGEOL und BGU unterzeichnet. Damit hatte sich der CHGEOL u.a. zur Bearbeitung der Themen „Tiefenplanung“ und „Naturgefahren / Objektschutz“ sowie zu einer Zahlung von Fr. 10.- pro Nicht-SIA-Mitglied (total Fr. 3'315.60) verpflichtet. Die Leistungsvereinbarung lief per 31.12.2015 ab. Der CHGEOL möchte zwar weiterhin Fachverein innerhalb des SIA bleiben, lehnt aber (wie einige andere SIA-Fachvereine) eine unreflektierte Weiterführung der Leistungsvereinbarung ab. Deshalb haben unter Koordination des CHGEOL alle BGU-Fachvereine den SIA-Präsidenten und Geschäftsführer um eine Aussprache über die zukünftigen Leistungsvereinbarungen gebeten.

Obwohl der ETH-Zertifikatslehrgang „Tiefenplanung“ im Frühling 2015 durchgeführt wurde, hat der CHGEOL das gleichlautende Thema im 2015 nicht für / mit der BGU bearbeitet. Die vorgesehene Auslegeordnung zum Thema wird voraussichtlich im 2016 durchgeführt.

Der Sekretär der BGU innerhalb der SIA-Geschäftsstelle, Herr Thomas Noack (ursprünglich Geophysiker), hat den SIA Mitte 2015 verlassen. Der Weggang wurde mit einem externen Sekretariat (Frau Carmen Kreienbühl) kompensiert, wobei die Kontakte innerhalb der SIA-Geschäftsstelle weitgehend verloren gingen und der Bestand dieser Lösung unsicher ist.

Thomas Noack hatte sich stark für das BGU-Thema „Naturgefahren / Objektschutz“ engagiert. Für dieses Thema konnte mit Frau Dörte Aller eine externe Fachperson in einem 20 %-Pensum gewonnen werden.

Aus der Vertretung der BGU im SIA-internen „Fachrat Vergabewesen“ ging u.a. die Vernehmlassungs-Antwort zur Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen BöB hervor. Die Stimme der BGU (und damit der Geologen) setzt sich für eine Etablierung des Leistungsoffert-Wesens innerhalb des SIA und der öffentlichen Vergabestellen ein.

Im Herbst hat die Normen-Kommission SIA 267 Geotechnik sich an die Berufsgruppe Ingenieur-

bau gewandt und auf die in der Praxis schwierige Abgrenzung zwischen den Tätigkeiten der Geologen, Geotechniker und Bauingenieur hingewiesen. Diese Abgrenzung wird im 2016 bearbeitet.

### **Kommentar**

Das erste Jahr mit einer Leistungsvereinbarung hat gezeigt, dass eine partnerschaftliche Zusammenarbeit nicht mit einem Vertragswerk geregelt werden kann: Beide Vertragsparteien haben Teile des Vertragsinhaltes nicht erfüllt. Vertrauen und fachliche Wahrnehmung lassen sich nicht vertraglich regeln. Der finanzielle Beitrag für Nicht-SIA-Mitglieder ist stossend. In der Diskussion innerhalb des CHGEOL-Vorstandes wurde klar, dass sich der CHGEOL als Teil der Planergemeinschaft sieht und sich deshalb auch über die BGU in den SIA einbringen möchte. Die Symmetrieachse ist aber verzerrt: Sieht der SIA wirklich die Geologen als Teil der Planergemeinschaft? Werden wir im SIA wahrgenommen? Sollen wir für eine konstruktive Mitarbeit auch finanziell aufkommen? Der CHGEOL sucht zusammen mit den anderen BGU-Fachvereinen besser Lösungen und möchte deshalb mit der SIA-Führung diskutieren. Die Meinung der CHGEOL-Mitglieder ist ein weiterer Aspekt zur Weiterführung der BGU Fachvereinsmitgliedschaft.

Die Sachbearbeitung innerhalb der BGU wurde mit dem Weggang des Sekretärs geschwächt. Die heutige Situation mit dem externen, engagierten Sekretariat ist wegen der mangelnden Anbindung an die SIA-Geschäftsstelle nicht befriedigend. Dabei ist stossend, dass sich der BGU-Präsident Fritz Zollinger früh und vehement für eine SIA-Geschäftsstellen-interne Lösung eingesetzt hat, aber zu wenig berücksichtigt wurde.

Mit dem Weggang von Thomas Noack hat einzig das Thema „Naturgefahren / Objektschutz“ an Schwung gewonnen. Wie bei jedem Personalwechsel gingen aber essenzielle Kenntnisse über die Funktionsweise des SIA als Gesamtverein, der Geschäftsstelle und den Normenkommissionen verloren, was von Frau Aller neu erarbeitet werden muss. Beim Thema „Naturgefahren / Objektschutz“ ist für den CHGEOL unbefriedigend, dass wir uns trotz der frühen Willensbekundungen und der Verankerung des Themas in der Leistungsvereinbarung inhaltlich überhaupt nicht ins Thema einbringen konnten.

Die BGU steht vor weiteren Herausforderungen. Zwei der vier BGU-Fachvereine verfügen über keine Präsidenten, zudem wird der BGU-Präsident Fritz Zollinger sein Amt Ende 2016 abgeben. Eine Anschlusslösung wird in der ak-

tuellen Situation nicht einfach zu finden sein. Trotz dem garstigen Gegenwind durch die Leistungsvereinbarungen, dem Weggang des BGU-Sekretärs und den vereinsinternen Problemen der BGU-Fachvereinen hat die BGU als einzige SIA-Berufsgruppe im 2015 mit den Themen „Strategie Landschaft“ und „Naturgefahren / Objektschutz“ Themen profund bearbeitet und bei der „Strategie Landschaft“ sichtbare Resultate erbracht. Einen dritten Schwerpunkt hätte der CHGEOL mit der „Tiefenplanung“ legen können. Gerade die Anfrage der Kommission 267 zeigt den Wert der Fachvereinsmitgliedschaft. Die Hürden des Jahres werden die etablierte Wahrnehmung der Geologen im SIA, eine faire Leistungsvereinbarung und gesunde Strukturen innerhalb der BGU sein. Als CHGEOL-Vorstandsmitglied setze ich meine Kräfte zur Überwindung dieser Hürden ein.

*Simon Roth*

## 7.5 Neu-Lancierung NPK 115

Die Spezialtiefbauer des Fachverbandes INFRA (Infrastrukturbauunternehmer) beklagen die Situation im Submissionswesen bei den Sondierbohrungen. Die uneinheitlichen und teilweise unvollständigen Submissionsunterlagen der Geologie-Büros erschweren den Bohrunternehmern die Kalkulation sowie eine effiziente Leistungsabwicklung und führen zu unschönem Nachtragsmanagement. Der CHGEOL wurde um Mithilfe zur Verbesserung der Situation angefragt.

An einer ersten Sitzung konnten die Interessenslagen geklärt werden: Währenddem die Bohrunternehmern den Normen-Positionskatalog NPK 115 Sondierbohrungen neu lancieren möchten, ist für Geologie-Büros in den meisten Fällen eine Devisierung nach NPK 115 zu komplex resp. fehlt in der Regel die dafür benötigte, teure Software. Entsprechend haben die Geologen, vertreten durch Stephan Frank und Simon Roth darauf hingewiesen, dass parallel zu einer allfälligen Neu-Lancierung des NPK 115 frei zugängliche, auf Standart-Software funktionierende Submissionsunterlagen abgegeben werden müssen.

Das Thema wird im 2016 inhaltlich bearbeitet.

*Simon Roth*

## 7.6 bauenschweiz

Bauenschweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft und damit die Stimme der gesamten Baubranche in Bundesbern. Der CHGEOL ist zusammen mit weiteren Planerverbänden in der Stammgruppe Planung engagiert und wirkt so bei der politischen Mitarbeit und der gemeinsamen Vertretung der bauwirtschaftlichen Interessen mit. Im Weiteren findet in der Stammgruppe Planung auch eine Koordination unter den verschiedenen Berufsverbänden statt. Zu den wichtigsten in diesem Jahr behandelten Themen gehörten:

- Honorare (Tiefpreisproblematik, Verhandlungen mit der KBOB)
- Fachkräftemangel
- NEAT-Eröffnung
- weitere politische Geschäfte

Das Schwerpunktthema der nächsten Zeit bildet die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (BöB/IVöB). Die Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts wird in den kommenden Jahren vom Parlament behandelt und ist für die gesamte Bauplanungsbranche und damit auch für die Geologiebüros von grosser Tragweite.

Als Mitgliedsverband von bauenschweiz und durch die aktive Mitarbeit in der Stammgruppe Planung wird der CHGEOL gemeinsam mit der gesamten Planer- und Baubranche auch in Zukunft die Anliegen unseres Berufsverbandes in das politische Geschehen einbringen.

*Andreas Teuscher*

## 7.7 AG Tiefenplanung

Die ehemalige Arbeits- oder Projektgruppe Tiefenplanung wurde aufgelöst. Sie hat gute Arbeit geleistet, da ist z.B. die Organisation des Gurtensymposiums zum Thema Fracking im Herbst 2014 aufzuführen. Die bisherigen Mitglieder Christoph Beer, Ulrich Burchard, Hans Burger, Bettina Flury, Piet Ouwehand, Ulrich Sambeth und Franz Schenker wurden dankend verabschiedet. Dies bedeutet aber nicht, dass sich der CHGEOL nicht mehr mit diesem Thema beschäftigen wird. Die Tiefenplanung ist immer noch sehr aktuell. Die 2. Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) ist zwar sistiert, der Bundesrat hat jedoch beschlossen, 3 Kernthemen vertieft weiter zu verfolgen, eines davon ist die Raumplanung im Untergrund. Zudem haben wir bezüglich dieses Themas noch eine Pendeuz für den SIA. In der Leistungsvereinbarung mit dem

SIA ist enthalten, dass der CHGEOL Grundlagen zur Tiefenplanung liefern soll. Dies war bereits für 2015 vorgesehen, wurde aber aufgrund der Sistierung der 2. Revision des RPG auf 2016 verschoben.

Es ist nun geplant, eine neue Projektgruppe ins Leben zu rufen. Diese ist dem Ressort Politik, Strategie und Aussenbeziehungen angegliedert und wird durch Marianne Niggli geleitet. Es werden voraussichtlich Vertreter der Kantone, der Raumplanung und der Landesgeologie mitarbeiten. Die Ziele der Projektgruppe sind die folgenden:

- Erarbeiten Vorgehen zur Tiefenplanung
- Unterstützung Arbeitsgruppe des Bundes
- Lobbying bei den Verbänden (SIA, bauenschweiz, Politik etc.)

Es ist geplant, dass die Projektgruppe Tiefenplanung des CHGEOL ihre Arbeit im Frühjahr 2016 aufnehmen wird.

*Marianne Niggli*

## 7.8 Koordination mit anderen Verbänden

Die jährliche Koordinationssitzung mit den Verbänden der Geowissenschaften (EGK, Geothermie, SASEG, SFIG, SGH, SGTK, Swisstopo/Landesgeologie) fand wie immer bei der SCNAT in Bern statt. Wir möchten uns hiermit herzlich bei Pierre Dèzes für die Gastfreundschaft bedanken. Die Koordinationssitzung bietet eine gute Gelegenheit, Informationen auszutauschen und die Veranstaltungsdaten abzugleichen. Der Vorstand überprüft zurzeit, ob der CHGEOL eine Koordinationsfunktion für Vernehmlassungen übernehmen wird.

*Marianne Niggli*

## 8 Ressort Qualität, Markt und Recht

### 8.1 Aufgaben und Ziele

Das Ressort Qualität, Markt und Recht (QMR) hat sich mit Re-Organisation des Vorstandes frisch konstituiert. Ressortleiter ist Peter Hartmann, weitere Vorstandsmitglieder sind Marco Schwab (zuständig für Vernehmlassungen) und Christoph Haemmig. Zusätzlich sind im Ressort Michael Stockmeyer, Ueli Burkhard (Protokoll) und Rafael Caduff (Vertreter Qualitätskommission) sowie Christoph Bühler vertreten. Das Ressort hat im 2015 insgesamt vier Sitzungen abgehalten.

In der ersten Sitzung wurden die Ziele und Aufgaben des Ressorts festgelegt. Ein wesentliches Ziel ist es, sich für bessere wirtschaftliche Bedingungen der Geowissenschaftler einzusetzen und sich aktiv für eine Verbesserung der Qualität, nachhaltige Dienstleistungen für Auftraggeber, Gesellschaft und Umwelt und für bessere Anstellungsbedingungen ihrer Mitglieder zu engagieren.

Die Aufgabe des Ressorts ist es, die Mitglieder betreffend technischer Vorgaben (Normen) und Bedingungen des Marktes für Geowissenschaftler (Standeskodex der Branche, offene Arbeitsstellen, Lohnniveau, Marktprognosen, Zugang zum EU-Markt, etc.) zu beraten und zu informieren. Um optimale Rahmenbedingungen für beratende Geowissenschaftler am Standort Schweiz zu schaffen, ist das Ressort hauptsächlich im Bereich der Beschaffung rechtlicher Grundlagen der Vergabepaxis und des Vertragswesens tätig. Das Ressort stellt den Ansprechpartner für die Qualitätskommission dar.

Neben dem Dauerthema „Vernehmlassungen“ wurde intensiv über die Fortführung des CHGEOLcert diskutiert. Dazu soll im Frühjahr 2016 eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden.

*Peter Hartmann*

## 8.2 Prises de positions CHGEOL

CHGEOL est appelée à prendre position sur différents objets tels que des projets de normes, des aides à l'exécution, des projets d'ordonnance et des projets de loi.

Au sein du Ressort Qualité, la personne de référence pour les prises de positions est passée d'Ulrich Burchard à Marco Schwab. Ulrich a passé le témoin après 3 années. Son travail est salué ici et il reste à disposition au sein du Ressort pour guider Marco Schwab durant la transition. Pour assurer un déroulement homogène du processus, une description formelle des étapes de travail a été élaborée et présentée au comité qui l'a avalisée.

L'intégration du sous-sol dans la deuxième révision de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire a fait débat durant la mise en consultation du projet. CHGEOL s'est positionnée en faveur d'une meilleure intégration du sous-sol dans l'aménagement du territoire mais n'est pas entré dans le détail de la manière de le faire. Cet aspect occupera la communauté des géologues dans les prochaines années.

2015 a également vu la mise en consultation par différents cantons de leur loi spéciale sur l'utilisation du sous-sol. Le Comité a décidé de ne pas analyser chaque loi cantonale et d'émettre une prise de position spécifique. En revanche, une position générale de l'association au sujet de la loi cadre (Mustergesetz) proposée par les cantons du Nord-Est de la Suisse a été rédigée.

Le tableau en annexe liste les prises de positions émises par CHGEOL durant l'année 2015.

Lors de la séance annuelle de coordination avec les associations partenaires de CHGEOL, le besoin d'une meilleure transmission de l'information concernant les prises de positions a été émis. Il s'agit pour les associations partenaires de CHGEOL de connaître assez tôt si une prise de position de CHGEOL est en cours d'élaboration et si oui par qui. Le « Ressort Qualité » a reçu la tâche de proposer une solution simple pour la période 2016. Une table de coordination va être mise à disposition et partagée entre les associations. Elle sera évaluée durant la phase pilote de 2016.

*Marco Schwab*

## 8.3 Think Tank Geo (TTG)

Im Vorstand wurde beschlossen, die Arbeitsgruppe „Privatwirtschaft“ aufzulösen, da deren Aufgaben nun grösstenteils von den Ressorts wahrgenommen werden können. Im Dezember 2015 wurde ein neues Gremium innerhalb des CHGEOL gebildet, welches die grossen Geologiebüros der Schweiz vereint. Die Mitglieder sind Geschäftsleitungsmitglieder der ca. 10 grössten Geologiebüros in der Schweiz mit mehr als ca. 10 angestellten Geologen und/oder weisen eine regionale Bedeutung auf. Hauptziel des Gremiums ist es, die Anliegen aus der Privatwirtschaft in den CHGEOL-Vorstand einbringen.

Da es sich um keine eigentliche Arbeitsgruppe sondern eher um eine beratende und/oder konsultierende Funktion handelt wurde dieses Gremium „Think Tank Geo (TTG)“ getauft. Die Leitung wird vom Ressortleiter QMR P. Hartmann wahrgenommen. Zusätzlich Einsitz hat die Präsidentin des CHGEOL.

Die TTG wird sich ab 2016 mit verschiedenen Themen, zum Beispiel Aus- und Weiterbildung (u.a. Praktikas), Berufsbild und Image, juristische Fragen (allgemeine Geschäftsbedingungen und Gesamtarbeitsvertrag) sowie einer Firmenmitgliedschaft im CHGEOL beschäftigen.

*Peter Hartmann*

## 8.4 Lohnerhebung

Die im Jahr 2010 erstmals vom CHGEOL durchgeführte Lohnerhebung wurde vier Jahre später wiederholt. Zur GV im März 2015 konnte die Auswertung präsentiert werden. Interessierte finden die Broschüre zum Download in der Dokumentensammlung auf unserer Homepage.

*Andreas Teuscher*

## 9 Ressort Bildung und Forschung

### 9.1 Aufgaben und Ziele

Ziele des Ressorts Bildung und Forschung sind die Erhöhung der Fach- und Methodenkompetenz der CHGEOL-Mitglieder aus der Forschung und Praxis sowie die Erhöhung der Innovation in der Schweizer Geo-Szene. In diesem Zusammenhang soll eine fundierte und breite Grundausbildung für Geowissenschaftler als Basis für die Arbeit in der Praxis gefördert werden. Zudem wird die Weiterbildung koordiniert, der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschung und Praxis gefördert und die angewandte Forschung stimuliert. Das Ressort Bildung und Forschung ist für die jährliche Vergabe des CHGEOL-Awards zuständig (Kap. 7.1.2).

Im Jahr 2015 wurden mit dem Aufbau eines Kontaktnetzes zu den erdwissenschaftlichen Instituten und den Studenten-Fachvereinen an den Hochschulen begonnen. Dafür wurden Besprechungen mit Dozenten und Studenten des CHYN (Uni Neuchâtel), der Uni Fribourg und der ETH Zürich durchgeführt. An den Treffen wurde der CHGEOL und seine Anliegen im Bereich Aus- und Weiterbildung an den Hochschulen vorgestellt und die Bedürfnisse der Hochschulen und Studenten an den CHGEOL abgeholt. Ähnliche Besprechungen sind im Jahr 2016 an drei weiteren Hochschulen geplant. Basierend auf den Besprechungen sollen mögliche Massnahmen abgeleitet und mit deren Umsetzung begonnen werden.

*Michael Schnellmann*

### 9.2 CHGEOL Award 2015

Le comité de lecture de CHGEOL s'est réuni le 5 novembre dernier à Zollikofen pour examiner les travaux académiques reçus pour concourir au CHGEOL Award 2015.

Quinze travaux ont été passés en revue (8 travaux de master, 2 publications et 4 thèses de doctorat). Les thèmes traités sont encore une fois très variés : géothermie, dangers naturels, sismologie, sédimentologie lacustre, stratigraphie, prospection pétrolière, minéralogie technique, gestion des ressources naturelles, modélisation numérique et géophysique.

Après avoir analysé les travaux sous les angles habituels - contenu et structure du mémoire,

créativité de l'auteur, qualité des illustrations, pertinence du travail pour le praticien - le comité de lecture a décidé d'attribuer le CHGEOL Award 2015 à la thèse de doctorat de Madame Naomi Vouillamoz, réalisée sous la direction du prof. Jon Mosar, au département de Géosciences, Sciences de la Terre, de l'Université de Fribourg.

#### «MICROSEISMIC CHARACTERISATION OF FRIBOURG AREA (SWITZERLAND) BY NANOSEISMIC MONITORING»

Ce travail présente une explication convaincante de la sismicité de la région fribourgeoise où des tremblements de terre de magnitude supérieure à ML 4 peuvent être observés (ML 4.3 en 1999 à Marly).

Naomi Vouillamoz tire minutieusement parti des résultats des lignes sismiques de la prospection pétrolière, des enregistrements de séismes ainsi que d'observations tectoniques faites sur affleurements rocheux.

Innovations à relever, le travail exploite également les séismes de très faible magnitude < ML 1 au moyen d'un dispositif de sismographes ad hoc placés le plus près possible des fractures observées en surface et par des méthodes de traitement des signaux à la pointe de la recherche (sonogrammes).

Les études antérieures laissaient craindre la présence, peu à l'Est de Fribourg, d'une faille de 30 km de longueur, traversant le socle cristallin et la couverture sédimentaire, pouvant générer des séismes de magnitude ML > 6.0.

Les recherches de Naomi Vouillamoz montrent que la zone tectonisée est composée de plusieurs décrochements sénestres de direction Nord-Sud, s'étendant sur une distance de 5 à 10 km. Les foyers des séismes se trouvent à une profondeur de 2 km, au contact entre le Mésozoïque et le Tertiaire. Les failles ne se prolongent pas dans le socle cristallin. Dans ces conditions, des séismes de magnitude supérieure à ML 5 sont tout de même possibles dans l'agglomération fribourgeoise, ce qui n'est pas négligeable.

Le comité de lecture a beaucoup apprécié l'approche innovante du travail de Naomi Vouillamoz s'inscrivant autour de questionnements très actuels de la société, notamment la présence de la centrale nucléaire de Mühleberg dans la prolongation de la zone tectonisée mise en évidence et la prospection géothermique profonde dans le canton de Fribourg. Rappelons que les projets géothermiques de Bâle (2004) et de St-Gall (2014) ont été stoppés notamment pour



cause de sismicité induite par les reconnaissances.

C'est à une forte majorité que le comité de lecture a décidé d'attribuer le prix du CHGEOL Award 2015 à Madame Naomi Vouillamoz.

Le comité tient également à relever la grande qualité de deux travaux de master, que nous vous invitons à consulter

- Caroline Calpini (Université de Genève): Tsunami modeling hazard intensity and exposure assessment in Western Lake Geneva
- Patrick Baer (Université de Zurich): Veränderte Murgangaktivität nach plötzlichem Sediment-Input

### Travaux soumis

#### Publications

- Men-Andrin Meier (ETH Zürich): The Gutenberg Algorithm: Evolutionary Bayesian Magnitude. Estimates for Earthquake Early Warning with a Filter Bank
- Moscoso Lembcke (Uni Lausanne): Analytical analysis of borehole experiments for the estimation of subsurface thermal properties

#### Thèses de doctorat

- Naomi Vouillamoz (Uni Fribourg): Microseismic characterization of Fribourg area (Switzerland) by Nanoseismic Monitoring
- Florian D. Dolder (Uni Bern): Experimental Characterization and Quantification of Cement-Bentonite Interaction using Core Infiltration Techniques Coupled with X-ray Tomography
- Kaspar Merz (ETH Zürich): Ground-based and helicopter-borne geophysical characterization of an alpine rock glacier
- Franziska Dammeier (ETH Zürich): Seismic characterization of rockslides using existing regional networks

#### Thèse de master:

- Jasmin Bertschi (ETH Zürich): Schottervorkommen im unteren Engelbergertal, Kantonale Nutzungsrechte des Untergrund
- Caroline Calpini (Uni Genève): Tsunami modeling hazard intensity and exposure assessment in Western Lake Geneva
- Christian Föllmli (Uni Bern): Murgänge und Felsstürze im Gebiet Ritzlihorn-Spreitgraben,

Guttannen BE – Analyse der Felskonditionierung und des Mur- und Sturzkegels

- Enrica Rohrbach (Uni Bern): Sediments of Tristacher See as an archive for mass movements, paleoenvironment and paleoclimate (Eastern Tyrol, Austria)
- Patrick Baer (Uni Zürich): Veränderte Murgangaktivität nach plötzlichem Sediment-Input / Trigger- und Ereignisanalyse der Fallstudie Val Bondasca (GR)
- Matthias Vogler (ETH Zürich): Hydro-Mechanical Interactions between the Great Aletsch Glacier and the Driest Landslide (Switzerland)
- Lisa Bieri (ETH Zürich): Chemostratigraphy of Anisian Basin Sediments in the Eastern Dolomites, Italy
- Giovanni Zanoni (Uni Genève): Reservoir characterization, geochemistry and clay mineralogy of the Dentale and Gamba reservoirs (South Gabon sub-basin, equatorial West Africa).

#### Le Jury

- Dr. Kaspar Arn, SolGeo, Solothurn
- Dr. Jean-Marc Fasel, Bureau technique Norbert, Lausanne
- Dr. Kaspar Graf, Geotest, Zollikofen
- Franziska Nyffenegger, Berner Fachhochschule Burgdorf und Universität Bern
- Dr. Michael Schnellmann, Nagra, Wettingen
- Dr. Eliane Wüthrich, Geotechnisches Institut, Bern

Jean-Marc Fasel, Comité CHGEOL-Award

## 9.3 ZLG Weiterbildung / CAS ETH Weiterbildung „Nachdiplomkurs“

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms des Departements Erdwissenschaften an der ETH in Zürich wurden im Jahr 2015 zwei neue einwöchige Kurse durchgeführt:

#### **45. Kurs: Tiefenplanung und Nutzungsregelung des Geologischen Untergrundes**

**15. – 21. März 2015, ETH Seminarzentrum Stefano Franscini, Monte Verità, Ascona**

**ETH** zürich



AP Photo / Dan Balilty

ZLG ETH (CAS) Angewandte Erdwissenschaften

45. ZLG ETH (CAS) Blockkurs

**Tiefenplanung und Nutzungsregelung des Geologischen Untergrundes**

Departement Erdwissenschaften

Die Problematik des Bauens im urbanen Raum und die Konflikte bei der Nutzung des tieferen Untergrundes wurden verschiedentlich in den ETH Nachdiplomkursen thematisiert. Zunächst explizit im Jahr 2005 (Nachhaltige Landnutzung) und 2008 (Urbane Geologie), dies mit begrenztem Erfolg, da vermutlich zu früh. Nach einem Zyklus von Kursen, die auf die geologischen und technischen Belange der Tiefennutzung fokussierten (Deep Geothermal Energy, 2013; Geological CO<sub>2</sub> Storage and Shale Gas Development, 2014), schien im Jahr 2015 die Zeit nun endlich reif, die Tiefenplanung wieder anzugehen. Dabei sollte dieses Mal das Augenmerk auf der planerischen und reglementarischen Seite liegen. Der Kurs wurde bewusst im Vorfeld der 2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) terminiert und mit verdankenswerter Unterstützung der beiden ehemaligen CHGEOL Präsidenten, Piet Ouwehand und Franz Schenker, vorbereitet. Ziel des Kurses war es, die Kompetenz von Fachleuten der Geologie, der Raumplanung und des Ingenieurwesens betreffend koordinierter Nutzung des Untergrundes zu verstärken. Weiter eine Methodik über die Darstellung von untertägigen Nutzungspotentialen und die Beurteilung von Konflikten bei Nutzungsansprüchen

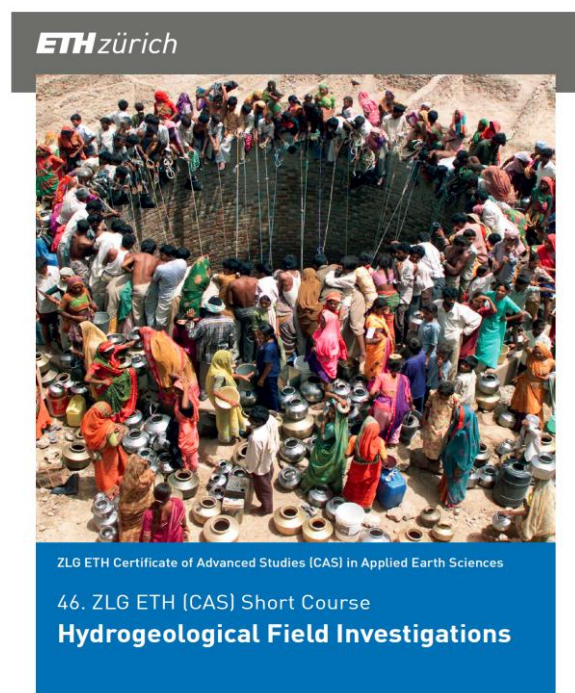
zu entwickeln und zu testen. Dies wurde insbesondere in vier Fallstudien-Workshops (1. Mittel – untiefe Erdwärmennutzung, 2. Tiefe Geothermie, 3. Nutzungsplanung beim Bauen im urbanen Raum und 4. Planung eines Nagra Tiefenlagers) angegangen, unterstützt durch gezielt im Programmablauf platzierte Fachvorträge zum Recht und zur Raumplanung sowie zum Management und zur Kommunikation.

Der Kurs war sehr erfolgreich. Auf dem Monte Verità haben rund 50 Fachleute aus der Raumplanung, der Architektur, der Ingenieurskunst, des Umweltschutzes und der Erdwissenschaften intensiv über das Thema nachgedacht. In den vier Workshops wurden durch die Teilnehmenden Projekte aus dem seichten, dem mitteltiefen und dem tiefen Untergrund ausgearbeitet und die Nutzungskonflikte bei den raumwirksamen Tätigkeiten kontrovers diskutiert. Durch die gute Vorbereitung der Projekte und unter der fachkundigen Workshopleitung, darunter mehrere CHGEOL Mitglieder, konnte die Lust und Freude der Teilnehmenden am Organisieren bzw. am Koordinieren und Leiten von transdisziplinären Projekten geweckt und vermittelt werden. Insbesondere gelang es, das Verständnis für die komplexen Verfahrensabläufe des Untergrundmanagements zu schärfen, wobei verschiedene Ansätze zur Verbesserungen der bestehenden Praxis sichtbar wurden. Der Kurs erreichte bei der Beurteilung durch die Teilnehmenden Bestnoten (s. Webseite [www.zlg.ethz.ch](http://www.zlg.ethz.ch) unter Information/Evaluation).

Das wohl zu optimistische Ziel, namentlich die Ausarbeitung eines Inhaltsverzeichnisses eines CHGEOL Vademekums für die Tiefenplanung, lässt noch auf sich warten. Immerhin gelang es dem Organisationsteam, einige Anträge in Bezug auf den Gesetzesentwurf zur zweiten Etappe des RPG's an das Bundesamt für Raumentwicklung rechtzeitig zu stellen. Leider wurde kurz darauf das Vernehmlassungsverfahren abgebrochen und die Revision des Raumplanungsgesetzes bis auf weiteres verschoben. Gerade dies zeigt, wie heiss das Thema inzwischen geworden ist und wie dringend notwendig seine Weiterbehandlung ist. Dies lässt hoffen für das unausgesprochene strategische Ziel, der Verband möge den Prototyp-Kurs Tiefenplanung aufnehmen und alleine oder mit einem Partner weiterentwickeln. Die Voraussetzungen sind gegeben, dass der Kurs so als Spin-off weiterleben kann, ähnlich wie dies mit den früheren NDK-Altlastenkursen geschehen ist.

## 46. Kurs: Hydrogeological Field Investigations

14. – 18. September 2015, ETH Zürich und Seminarhotel Schloss Münchenwiler, Murten



Departement Erdwissenschaften

Für viele Kolleginnen und Kollegen hat die Hydrogeologie, gemessen an ihrer Bedeutung in der Praxis, einen viel zu kleinen Platz im Curriculum des Diplom- bzw. Bachelor und Master Studiums an den Schweizer Hochschulen. In regelmässigen Abständen versucht das ZLG / CAS Weiterbildungsprogramm der ETH in bescheidenem Masse hier Abhilfe zu schaffen. Der zweite Kurs im Jahr 2015 basierte auf einem Feldkurs, welcher im Masterstudiengang der Ingenieurgeologie zum Pflichtstudium gehört. Der Kurs kombiniert Grundlagen, Durchführung und Auswertung bewährter Feldmethoden zur Untersuchung der Wasserverhältnisse sowohl im Fels als auch im Lockergestein. Er wurde hier um Anwendungsbeispiele aus dem Bereich der ingenieurgeologischen Praxis bei der Trink- und Grundwasserbewirtschaftung, Grundwasserwärmenutzung, Altlastenerkundung, Bauen im Grundwasser sowie Stabilisierung von Hangbewegungen erweitert. Neben Praktikern wirkten Dozenten der Ingenieurgeologie und der Angewandten Geophysik an der ETH dankenswerter Weise mit. Auch dieser Kurs war erfolgreich. An ihm nahmen rund 30 Personen aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland teil. Ursprünglich sollte der Kurs in englischer Sprache durchgeführt werden. Als die Fremdsprachigen ausblieben - die Schweiz ist inzwischen wohl für viele Ausländer fast unerschwinglich geworden - wur-

de die Kurssprache geändert. Leider mussten schliesslich deswegen einige Kurzzentschlossene abgewiesen werden.

### Ausblick

Im 2016 wird der 47. NDK als letzter von Björn Oddsson auf dem Monte Verità durchgeführt. In der Woche vom 24. – 30. April 2016 stehen „Schadensfälle und Stolpersteine in der Geotechnik und Ingenieurgeologie“ auf dem Programm. Dabei wird das „Lernen aus Fehlern“, die wohl effektivste Lernmethode überhaupt, anvisiert. In dem Kurs wird praktisch die ganze Palette bisheriger Kursthemen angesprochen. Danach soll aber nicht mit dem beliebten Weiterbildungsprogramm in Angewandten Erdwissenschaften an der ETH Schluss sein. Das Departement ERDW hat Interesse signalisiert die Kurse weiterzuführen und allenfalls das Programm auszubauen. Hauptmotoren am Departement sind der Lehrstuhl für Ingenieurgeologie sowie das Institut für Geophysik, die zusammen mit zahlreichen Dozenten anderer ETH Departemente und auswärtigen Referenten zum Erfolg bisher beigetragen haben. Ein 48. Kurs ist vorgespurt. Dieser, mit dem Titel „Geotechnical Site Investigations and Soil Properties“, baut auf dem früheren im Jahr 2012 restlos ausgebuchten Kurs „Bodenkennwerte in Theorie und Praxis“ auf und soll die quantitative Charakterisierung des geologischen Untergrundes durch die Ermittlung von in situ Bodenkennwerten mit Feldversuchen und Monitoring erweitern.

*Björn Oddsson, Leiter ZLG ETHZ*

## 9.4 Formation continue CAS SIPOL. Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués

La direction du CAS SIPOL a le plaisir de vous annoncer que les noms des nouvelles et nouveaux lauréats du CAS SIPOL sont publiés sur notre homepage:

[http://www2.unine.ch/cas\\_sipol\\_altlast/lang/fr/dip/loime\\_e\\_s](http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/dip/loime_e_s)

Nous leur réitérons ici nos sincères félicitations pour leur implication et leur créativité durant les nombreuses heures de cours et de réflexion qu'ils ont eu la persévérance d'effectuer dans le cadre du CAS SIPOL. A cette occasion, nous souhaitons remercier CHGEOL pour son soutien permanent à la mise en œuvre et à la promotion

des cours de formation continue qui constituent le CAS SIPOL.

Depuis plusieurs années, l'Université de Neuchâtel, l'Université de Berne ainsi que la Haute école zurichoise des sciences appliquées ZHAW proposent des formations continues dans le domaine de la gestion des sites pollués. Afin d'offrir une formation complète et coordonnée aux professionnels de la branche, les institutions précitées organisent depuis 2011 le CAS SIPOL (Certificate of Advanced Studies en gestion des sites pollués).

Le CAS SIPOL est constitué de 16 jours de cours, sous forme de cours-blocs, répartis sur une période de 2 ans. Les personnes ayant déjà suivi certains cours-blocs peuvent les soumettre à une validation rétroactive ainsi que l'examen validant le cours de base. Il est important également de souligner que les cours-blocs peuvent toujours être suivis de manière individuelle par les personnes qui ne sont pas intéressées par l'obtention d'un titre CAS SIPOL.

Pour de plus amples détails sur la formation, vous pouvez consulter le site suivant: [http://www2.unine.ch/cas\\_sipol\\_altlast/page-3342.html](http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/page-3342.html)

Les cours du module de base, B1 & B2 UniNe (2 x 3 jours, en français), ont eu lieu cette année à l'Université de Neuchâtel du 3 au 5 mars et du 2 au 4 juin 2015, suivis par 23 et 22 participants respectivement.

Les candidats ont pu ensuite enchaîner avec les cours du module avancé. Deux cours ont été organisés par l'Université de Berne : Chimie des polluants (P) qui a eu lieu les 18-19-(20) juin 2015 ainsi qu'Assainissement (A), les 10 et 11 septembre 2015, suivis respectivement par 29 et 35 participants.

Pour les cours externes, consultez

[http://www2.unine.ch/cas\\_sipol\\_altlast/lang/fr/cours](http://www2.unine.ch/cas_sipol_altlast/lang/fr/cours)

Il est à relever que UniNe a co-organisé un nouveau cours externe en collaboration avec eOde et Geovariances. L'approche géostatistique pour la caractérisation des sites et sols pollués a eu lieu le 27 octobre 2015, suivi par 21 participants.

UniBe a organisé un nouveau cours externe sur le traitement des déchets. Traitement des déchets de sites contaminés et lors de projets de construction a eu lieu les 25-26 juin 2015 et a été suivi par 44 participants.

*Nathalie Challandes Badertscher, CAS SIPOL  
Commission d'études*

## 10 Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

### 10.1 Aufgaben und Ziele

Am 8. April 2015 fand die Startsituation des Ressorts Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit mit den zwei Vorstandsmitgliedern (Alessia Vandelli, Donat Fulda) sowie den Newsletterredaktoren Séverine Boll-Bilgot und Philippe Arnold statt. Das vierköpfige Ressort strebt mit seiner Arbeit die Verbesserung der Wahrnehmung und Aussensicht der Branche der Geo- und Erdwissenschaftler sowie das Aufzeigen deren Bedeutung für die Gesellschaft an. Zudem arbeitet es auf eine Steigerung der Attraktivität des Berufsbilds hin.

Das Sicherstellen und Verbessern der Kommunikation nach innen (CHGEOL-Mitglieder) sowie nach aussen (breite Öffentlichkeit) ist eine vom Ressort anvisierte Massnahme. Eine Weitere ist die Präsenz des Geologenverbands an Veranstaltungen sowie die Zusammenarbeit mit Institutionen im Bereich der geologischen Öffentlichkeitsarbeit (Erlebnis Geologie, Geologieportal).

Abgesehen vom «Tagesgeschäft» hat das Ressort im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit den Ressorts «Qualität, Markt und Recht» sowie «Bildung und Forschung» einen Fragebogen zu verschiedenen Themenbereichen der drei Ressorts ausgearbeitet. Der CHGEOL möchte den Mitgliedern den Puls fühlen, um die Dienstleitungen und Aktivitäten des Verbands zu deren Gunsten zu optimieren. Die Umfrage wird im ersten Quartal 2016 lanciert. Weiter wurde das Ressort von einer Anfrage des Verkehrshauses Luzern zur Mitarbeit an einer Ausstellung zur Eröffnung des NEAT-Tunnels im Jahr 2016 auf Trab gehalten. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, um den Geologenberuf sowie das Thema Geologie an dieser Ausstellung publikumswirksam zu präsentieren.

*Donat Fulda & Alessia Vandelli*

### 10.2 Internet

Das Jahr 2015 in Klicks. Um gut 7% ist die Anzahl der Benutzer im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies geht aus den Zugriffsstatistiken der Webseite [chgeol.org](http://chgeol.org) hervor. Abgesehen von der Startseite ist die Jobseite - die



deutsche wie die französische – nach wie vor die beliebteste Informationsquelle der Seitennutzer, gefolgt vom Berufsregister und der Dokumentensammlung. Die Zugriffe auf die deutsche Jobseite haben gegenüber 2014 um 35%, die Zugriffe auf die Französische um 149% zugenommen. Eine ebenfalls markante Zunahme der Webseitenaufrufe ging von den Aufrufen der Webseite mit Mobilgeräten aus: die Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die Zugriffe vom Desktop-Computer aus sind hingegen gleichgeblieben. Ein Grund für das Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sich im kommenden Jahr u.a. damit zu befassen, die Webseite für mobile Geräte zu verbessern.

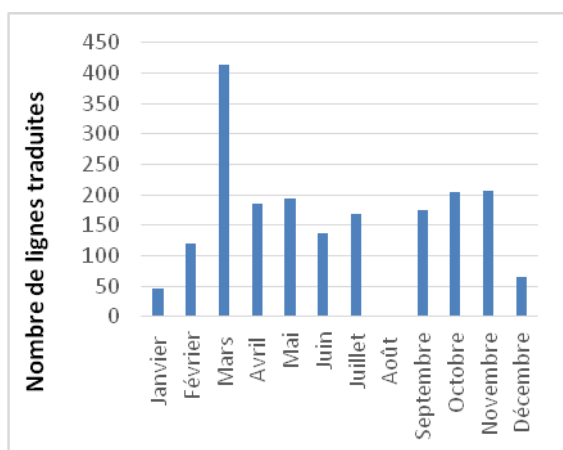
*Donat Fulda, Webmaster*

### 10.3 Traductions / Übersetzungen

L'année 2015 a permis au groupe de traductions de montrer ses talents dans la transcription de textes très panachés, depuis des interviews hautes en couleurs jusqu'aux prises de positions les plus pointues : nos traducteurs se sont livrés avec succès à de véritables exercices d'équilibristes, ce qui a été salué à plusieurs reprises par les auteurs des articles originaux.

Avec près de 2000 (Abbildung 5) lignes traduites au cours de l'année 2015, la charge de travail des traducteurs a augmenté de plus de 30% par rapport à l'exercice précédent, et ce malgré de nombreux articles qui nous ont été envoyés par leurs auteurs en versions francophones et germanophones.

**Abbildung 5: Nombre de lignes traduites par mois en 2015**



Les traductions de l'allemand vers le français restent largement majoritaires, représentant pour cette année plus de 85% du travail effectué. La nouvelle composition du groupe de traduction (deux traducteurs francophones et deux traducteurs bilingues) nous permettra de mieux reporter la charge de travail en fonction des disponibilités des membres de l'équipe, en particulier en périodes de vacances ou d'examens.

De même qu'en 2014, les communications entre les membres du groupe de traduction se sont majoritairement déroulées par e-mail et par téléphone. La rencontre annuelle s'est déroulée comme de coutume au mois de mars à Berne.

Suite à la démission de Laureline Scherler en décembre, ce sont deux nouveaux traducteurs qui nous ont rejoints, Nicole Chollet-Häusler et Thierry Falco : nous leur souhaitons à tous les deux la bienvenue et nous réjouissons de cette nouvelle collaboration !

Membres du groupe de traduction:

Traducteurs : Pierre Dauwalder, Maya Hürzeler, Laureline Scherler (jusqu'en décembre 2015) ; Nicole Chollet-Häusler (à partir de janvier 2016) ; Thierry Falco (à partir de janvier 2016).

*Séverine Boll*

### 10.4 Newsletter

Dank der Mitarbeit vieler Mitglieder des CHGEOL (und weiterer Kreise) ist es uns als Redaktionsteam gelungen pro Monat einen NEWSLETTER zu erstellen (mit Sommerpause im August).

Ich zähle weiterhin auf deine spontane Zusage als InterviewpartnerIn und wir haben den Hinweis gehört, dass InterviewpartnerInnen nicht nur im Raume Bern zu finden sind.

Heute sind wohl 10% der Mitglieder des CHGEOL im Pensionsalter, ich weiss, dass da ein grosses Potential an Know-how und Schreiberlingen steckt, dies zu aktivieren, ist ein „Hauptvorschlag“ für das Jahr 2016.

*Philippe Arnold*

## 11 Kommissionen

### 11.1 Commission de déontologie

Durant l'année 2015, comme durant l'année précédente, aucune dénonciation formelle ou requête écrite n'a été déposée auprès de la commission de déontologie. Les affaires courantes ayant pu être traitées par voie électronique, la commission n'a en conséquence pas siégé en 2015.

Suite à la nomination de Marianne Niggli comme présidente de CHGEOL, la commission de déontologie ne comptait en 2015 que 7 membres au lieu des 8 requis statutairement. L'AG de 2015 a admis cette réduction, le temps d'organiser une succession. Considérant le caractère "dormant" de cet organe, le fait qu'aucun cas n'ai dû être instruit ces dernières années et que plusieurs mandats arrivaient à échéance à fin 2015, la commission a estimé qu'une réduction du nombre de membres pouvait être envisagée. Une proposition de modification des statuts a été préparée en accord avec le Comité pour être soumise à l'AG de 2016.

Membres de la commission de déontologie:

Bernard Loup (président), François Flury, Brigitta Gander, Ruedi Krähenbühl, Anatolio Monney, Philipp Senn, Peter Spillmann

*Bernard Loup*

### 11.2 Qualitätskommission

Per 31. Dezember 2015 waren 68 Personen im Besitz des Titels CHGEOLcert. Davon tragen 8 Personen zusätzlich den internationalen Titel EurGeol.

Es wurden im Jahr 2015 11 CHGEOLcert, sowie 7 EurGeol Titel erneuert.

Im 2015 gab es 2 Anträge zur Erlangung des Titels CHGEOLcert zu prüfen. Zudem wurde ein Dossier zur Beantragung des Titels EurGeol sorgfältig geprüft und eine positive Empfehlung zuhanden des EFG abgegeben.

Die Qualitätskommission verfolgt die Entwicklung aufmerksam, um die bei ihr eingegangenen Dossiers weiterhin zeitgerecht zu prüfen und mit ihrer Empfehlung an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Als neues Mitglied wurde im 2015 Michael von der Crone in die Qualitätskommission gewählt. Wir heissen Michael ganz herzlich im Team willkommen.

*Rafael Caduff*



## 12 Anlässe

### 12.1 Swiss Geoscience Meeting

Die 2015 Ausgabe des Swiss Geoscience Meeting fand zum ersten Mal seit 13 Jahren wieder an seinem Entstehungsort in Basel statt. Dieses Mal jedoch mit drei Mal mehr Teilnehmern sowie wissenschaftlichen Beiträgen wie an der ersten Ausgabe dieses Anlasses in 2003.

691 Fachleute nahmen vom 20. bis 21. November an diesem jährlichen Treffen der Schweizer Geowissenschaften teil. Die Lebhaftigkeit und der Facettenreichtum der Geowissenschaften haben sich insbesondere während der Fachsymposien vom Samstag gezeigt, die ganz besonders Nachwuchsforscher zur aktiven Teilnahme ermutigten. Nebst den "traditionellen" eher akademischen SGM-Themen traten zu dieser 13. Ausgabe des SGM ebenfalls Symposien in den Bereichen der angewandten Geologie bei, wie z.B. die Symposien zu Gemmologie oder zu «Geothermal Energy, CO<sub>2</sub> Sequestration and Shale Gas».

Mit 388 wissenschaftlichen Beiträgen verteilt in 16 Symposien wird das SGM 2015 mit Sicherheit als ein ausserordentlicher Jahrgang im Gedächtnis aller Teilnehmer bleiben, dies nicht nur dank der traditionellen „Swiss Geoscience Party“ vom Freitagabend und den Möglichkeiten zum Networking, die sich in einer geselligen und entspannten Atmosphäre boten, sondern auch dank der diesjährigen Plenarsession zum Thema „Modelling the Earth“ welche durch die hohe Qualität der vier eingeladenen Vorträge überzeugte.

Auch dieses Jahr haben wir am CHGEOL-Stand für unsere Sache Werbung gemacht und einige Neumitglieder gewinnen können. Ebenfalls der CHGEOL-Award 2015 konnte dieses Jahr wieder im Rahmen der Plenarsession verliehen werden (siehe 7.1.2).

Die 13. Ausgabe des SGM wurde von der „Plattform Geowissenschaften“ der SCNAT in Zusammenarbeit mit Departement Umweltwissenschaften der Universität Basel organisiert. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in Basel, insbesondere bei Leander Franz, für den herzlichen Empfang bedanken

Und das nächste SGM ist bereits in Vorbereitung: Das 14. SGM wird am 18. und 19. November 2016 in Genf stattfinden mit "Time in Geosciences" als Hauptthema.

*Pierre Dèzes*

### 12.2 Generalversammlung 2015

An der 17. Generalversammlung des CHGEOL vom 27.3.2015 an der ETHZ wurden Tiefbohrungen im Kontext der Energiewende, inkl. technische Aspekte, Umsetzung und Rolle der Geologen als Schwerpunktthema diskutiert. Dies in erster Linie im Kontext der Energiewende bzw. des Atomausstiegs und der Entwicklung von alternativen Ressourcen wie Tiefengeothermie und hydraulische Frakturierung (Fracking). In der Schweiz gibt es bis heute 60 Bohrungen, die eine Tiefe von mehr als 1000 m erreichen. Bis 2020 werden voraussichtlich 30 neue Tiefbohrungen im Molassebecken durchgeführt. Einige davon sind Teil einer Erdgas-Explorationskampagne der SEAG. Andere dienen als Explorationsbohrungen für Tiefengeothermie und für die Erkundung des Untergrundes für die Lagerung radioaktiver Abfälle.

Mit den Erfahrungen, die in Basel (2006) und in St. Gallen (2011) gemacht wurden, ist die aktuelle und zukünftige Realisierung von Tiefbohrungen erheblich erschwert. Notwendig ist u.a. die Überwachung verschiedener Parameter, um Umweltrisiken für das Grundwasser und Risiken für Gebäude und Infrastrukturanlagen zu minimieren. Für diese tiefen Explorationsbohrungen und Energiegewinnung werden neue Techniken im Untergrund (z.B. Fracking) und verschiedene Messungen angewandt. Die meisten Geologiebüros haben bis jetzt noch nicht die nötige Erfahrung, um diese Tiefbohrungen zu planen und zu begleiten. Die Hochschulen sind auch gefragt, ihre Ausbildung anzupassen, damit künftige Geologen mit diesen Herausforderungen umgehen können.

*Olivier Lateltin, Leiter der Landesgeologie*

### 12.3 Geologentag 2016

Die diesjährige Generalversammlung des CHGEOL vom 15. März 2016 wird im Rahmen des 5. Schweizerischer Geologentag durchgeführt. Nach Anlässen in Kultur- und Kongresszentrum Luzern im Zentrum Paul Klee in Bern findet der 5. Geologentag im spektakulären

SwissTech Convention Center in Lausanne und damit zum ersten Mal in der Romandie statt.

Nach der CHGEOL-GV und dem Stehlunch beleuchteten am Nachmittag der Paläontologe Prof. Marcelo Sánchez und der Astrophysiker Prof. Ben Moore das diesjährige Thema Tiefenzeit aus verschiedenen Blickwinkeln. Es folgt eine künstlerischen Darbietung und ein Apéro im grosszügigen Foyer. Während dem Tag bleibt viel Zeit für einen Austausch mit den Berufskolleginnen und –Kollegen aus Praxis und Wissenschaft und für den Besuch der Fachmesse mit ca. 30 Ausstellern.

Organisiert wird der CHGEOL-Anlass auch dieses Mal vom Verein Schweizerischer Geologentag (Organisationsteam: Eva Kiefer, Ines Senger, Franz Schenker). Kontaktperson zum CHGEOL-Vorstand ist Michael Schnellmann. Der CHGEOL übernimmt eine Risikogarantie bis max. CHF 10'000.-.

*Michael Schnellmann*

## 12.4 Erlebnis Geologie

«Erlebnis Geologie» macht der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich und weist auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hin. In erster Linie dient die Homepage [www.erlebnis-geologie.ch](http://www.erlebnis-geologie.ch) Plattform für Veranstaltungen von:

- Veranstaltungen mit Datum («GeoEvents») (z.B. Exkursionen, Vorträge, Führungen),
- buchbaren und individuell zugänglichen «GeoAngeboten» (z.B. Museen, UNESCO-Welterben, GeoWege, Geoparks, Schaubergwerke / höhlen)

Höhepunkt im 2015 war der:

### **Workshop GEO --- LOGISCH!**

Die insgesamt bereits 3. Durchführung des Veranstalter bzw. „Geodidaktik“ Workshops wurde erstmals 2-tägig durchgeführt. Im Oktober liessen sich rund 30 TeilnehmerInnen in Sargans und Umgebung (Unesco Welterbe Tektonikarena Sardona) von der Faszination der Wissensübermittlung anstecken und bildeten sich in diesem Bereich weiter. Dazu gehörten ein Ausflug auf die Kiesbank. Der Workshop wurde grosszügig durch die Tektonikarena Sardona unterstützt.

### **Sponsoren, Trägerschaft, Vorstand**

Auch im 2015 wurden wir durch den CHGEOL, die Swisstopo und den SCNAT unterstützt. Obwohl die Suche nach Geldgebern nicht immer einfach ist, konnten wir bisher immer zuverlässi-

ge und grosszügige Partner finden, was diesen an dieser Stelle verdankt sei.

Bei den Vorstandstätigkeiten standen die Vorbereitung des Festivals 2016 im Vordergrund. Leider mussten wir von der Idee, das Festival im 2015 mit dem 200-Jahr Jubiläum des SCNAT zu verbinden, Abschied nehmen. Das nächste Festival wird nun 2016 stattfinden. Weiter haben wir ein Leitbild erarbeitet. Naturgemäss stellte die Pflege, Aktualisierung und Verbesserung des Webauftritts einen weiteren Schwerpunkt dar.\$



Bild: Matthias Damo

### **Webseite [erlebnis-geologie.ch](http://erlebnis-geologie.ch)**

Der Webauftritt ist die wichtigste Schnittstelle von «Erlebnis Geologie» mit der Öffentlichkeit. Die Benutzeroberfläche und das Backend wurden auch 2015 laufend überarbeitet und soweit wie möglich den Bedürfnissen angepasst.

Rund 300 «GeoEvents» wurden im Jahr 2015 angeboten. Durchschnittlich 82 Besucher pro Tag fanden den Weg auf die Webseite.

### **Ausblick 2016**

2016 wird wieder ein Festival-Jahr. Dabei werden wir uns im Sinne von „Leuchttürmen“ auf einige konkrete Standorte über die Schweiz verteilt konzentrieren, um diese effektiver organisieren und bewerben zu können. Damit Bergregionen die Zeit im Sommer nutzen und Städte ihr Datum allenfalls anderen lokalen Terminen anpassen können, wird das Festival zwischen März und Oktober durchgeführt. Weitere Schwerpunkte werden der Veranstalter-Workshop „GEO—LOGICO“ in Lugano (erstmalig auf Italienisch) und die laufende Weiterentwicklung der Homepage sein.

Wir sind überzeugt, dass auch 2016 wieder zahlreiche Geologinnen und Geologen «GeoEvents» und „Geo-Angebote“ in der ganzen Schweiz veranstalten und damit viele Interessierte anlocken werden. **Machen Sie mit, es lohnt sich!**

*Matthias Damo, Präsident Erlebnis Geologie*

## 12.5 Anlass Rohstoffe

Am Mittwoch den 5. Oktober 2016 wird eine zweite Auflage des Gurten-Symposiums in Bern stattfinden mit dem aktuellen Thema Rohstoffe. Der Anlass wird zusammen mit Swisstopo, SCNAT und einem weiteren Partner durchgeführt.

*Marianne Niggli*

## 13 Geologieportal

Seit 2012 wird das Geologie-Portal inhaltlich sowie konzeptionell von einer Redaktionsgruppe bestehend aus Vertretern der fünf Trägerorganisationen Swisstopo, SCNAT, CHGEOL, SGPK und SGTK gesteuert.

Auch im aktuellen Berichtsjahr konnten die Nutzerzahlen nochmals stark gesteigert werden. Wiederum profitiert von dieser Steigerung auch die CHGEOL-Webseite: Das Geologieportal ist – nach Google – diejenige externe Seite, die der CHGEOL-Seite am meisten Besucher einbringt.

Die für 2016 terminierte Migration des Geologieportals in das neue CMS-System des Bundes war verschiedentlich Thema der Redaktionssitzungen. Im Zuge der Migration wird das Erscheinungsbild der Webseite modernisiert und auch für mobile Geräte zugänglich gemacht. Gleichzeitig sollen auch die Inhalte wo nötig überarbeitet und ergänzt werden.

Auch im vierten Jahr seit der Lancierung der kostenlosen T-Shirts «Geologieportal» erfreuten sich die beinahe schon zur Tradition gewordenen Kleidungsstücke am Swiss Geoscience Meeting 2015 in Basel grosser Beliebtheit und sorgen hoffentlich im kommenden Jahr für einen noch grösseren Bekanntheitsgrad des Portals.

<http://www.geologieportal.ch>

*Donat Fulda*

## 14 GeoPanorama

Im ersten Quartal 2015 verabschiedeten wir uns schweren Herzens von Bianca Guggenheim, die nach sechs Jahren als Redakteurin dieses Magazins beschlossen hat, eine Pause in Ihrem Berufsleben zu machen, um mehr Zeit mit ihren drei Kindern zu verbringen. Als Nachfolgerin für Bianca durften wir auf der Redaktion des «GeoPanorama» Isabel Plana begrüßen. Nach ihrem Geografiestudium an der Universität Zürich hat sie als Redakteurin der Wochenzeitung «Glattaler» gearbeitet sowie als freischaffende Journalistin unter anderem für MeteoSchweiz und die Schweizer Berghilfe.

Unter dem Impuls von Isabel waren die zwei letzten Ausgaben von GeoPanorama im 2015 mit einem thematischen Schwerpunkt versehen. Eine Ausgabe war dem Thema Boden gewidmet, dies nicht zuletzt wegen dem Internationalen Jahr des Bodens und die andere Ausgabe hatte die Fernerkundung im Fokus. Auch in Zukunft wird die Redaktion von GeoPanorama sich bemühen, Schwerpunkte für einzelne Ausgaben von GeoPanorama zu setzen. Vorschläge zu möglichen Themen sind also willkommen.

Um die Meinung der GeoPanorama-Abonnenten zu diesem Heft zu kennen und es somit inhaltlich noch interessanter und optisch noch ansprechender für unsere Leserschaft zu gestalten, wurde im dritte Quartal eine elektronische Leserumfrage gemacht. Mit einer Teilnahme von nur 5% der Abonnenten an dieser Umfrage, konnten diese leider nicht statistisch sinnvoll ausgewertet werden.

Neu wurden die einzelnen Ausgabe des GeoPanoramas am Tag ihres Versandes ebenfalls auf die Website [www.geopanorama.ch](http://www.geopanorama.ch) als PDF zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt. Somit kann GeoPanorama auch unterwegs auf dem Smartphone, Tablet oder Laptop gelesen werden.

Um weiter ein spannendes und informatives GeoPanorama zusammenstellen zu können sind wir wie immer froh um eure Hinweise und Beiträge! Dafür meldet euch bitte unter: [redaktion@geosciences.scnat.ch](mailto:redaktion@geosciences.scnat.ch)

Die nächsten Redaktionstermine sind:

Ausgabe 2/2016: Redaktionsschluss 31. März 2016.

Ausgabe 3/2016: Redaktionsschluss 30. Juni 2016.

Ausgabe 4/2016: Redaktionsschluss 30. September 2016.

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge und wünschen euch gute Lektüre in diesem Jahr!

Bemerkung: Die CHGEOL Mitglieder sind alle automatisch an GeoPanorama abonniert!!!

*Pierre Dèzes*

**Tabelle 1: Liste der relevanten Vernehmlassungen und Stellungnahmen 2015.**

Titel		Organisation
Gewässerschutzverordnung	V	BAFU
Vollzugshilfe „Bauen auf belasteten Standorten“	A	BAFU
2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG)	V	ARE
Revision der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VE-VöB)	V	BBL
Gesetz über die Nutzung des Untergrunds Kt. St.Gallen	V	Kanton SG
SIA 118/267 Allgemeine Bedingungen für geotechnische Arbeiten	S	SIA

V: Vernehmlassung, S: Stellungnahme, A: Anhörung